

## Tagung

# Athen – Tokio. Das Japan der Philosophen

12.–14. Juni 2019  
IFK  
Reichsratsstraße 17  
1010 Wien

*Michel Foucault zog sich 1978 für einige Wochen in einen Zen-Tempel am Fuß des Fuji zurück. Martin Heidegger dachte lange über das Wesen der japanischen Sprache nach. Und Roland Barthes entdeckte im „Reich der Zeichen“ das semiologische Paradies.*

Wie allein diese genannten Beispiele illustrieren, ist der Japonismus nicht nur ein kunsthistorisches Phänomen. Er hat sich ebenso in der Philosophie ereignet und dort in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg besonders in Frankreich und Deutschland einen Höhepunkt erlebt. In Japan studierten westliche Philosophen die Natur der Zeichen; hier sammelten sie Beweisstücke für das Ende der Geschichte; und hier fanden sie ein neues Griechenland.

Der Vergleich zwischen den antiken Griechen und den modernen Japanern zieht sich wie ein roter Faden durch den Japonismus in der Philosophie. Ausgehend von diesem Leitmotiv nimmt die Tagung die Charakteristika, die historischen Möglichkeitsbedingungen sowie Aufstieg und Niedergang der intellektuellen Japanbegeisterung in den Blick. Auf welche Evidenzen konnte sich die Analogie von den griechischen Japanern stützen? Warum wich die Wahrnehmung des Landes von den gängigen Schemata des Orientalismus ab? Warum wurde Japan zur Projektionsfläche für jene postapokalyptischen, posthistorischen und postmodernen Diagnosen, die für das intellektuelle Klima in den westlichen Gesellschaften nach 1945 so charakteristisch sind? Hat Tokio Athen als philosophische Projektionsfläche beerbt? Welche Übereinstimmungen und welche Unterschiede lassen sich zwischen Gräkophilie und Japonismus ausmachen? Gehört der Japonismus der Philosophen mittlerweile selbst der Vergangenheit an?

IFK		Mi., 12. Juni 2019
14.30	Begrüßung und Einführung <b>Thomas Macho, Philipp Felsch, Vera Wolff</b>  <b>GRÄKOPHILIE</b> Moderation: <b>Philipp Felsch</b>	
15.00	<b>Martin Vöhler</b> Zur Konzeption des Philhellenismus in Hölderlins <i>Hyperion</i>	
16.00	Kaffeepause	
16.30	<b>Claudia Schmölders</b> Faust sucht Helena – heim. Zur Wehrmacht in Athen 1941ff	
17.30	<b>Martin Tremel</b> Von Athen über Oraibi nach Japan und Jerusalem: Warburgs Opferfahrt	
18.30	Ende	

**JAPAN-REISEN**Moderation: **Vera Wolff**

- 9.30 **Wolfgang Hottner**  
Asymmetrien und Ambiguitäten. William Empson in Japan
- 10.30 **Henning Trüper**  
Der Schatten des letzten Menschen: Günther Anders in Hiroshima und Nagasaki
- 11.30 Kaffeepause
- 12.00 **Danilo Scholz**  
Ausweg oder Sackgasse? Alexandre Kojève über Japan (1959–1968)
- 13.00 Mittagspause
- Moderation: **Thomas Macho**
- 15.00 **Stefanie Diekmann**  
Les morts au Japon: Pinguet, Barthes, Yourcenar
- 16.00 **Irmela Hijiya-Kirschner**  
Kein Ende der Exotik? Ein Versuch über das Japanbild in mitteleuropäischen Köpfen aus Anlass von Christian Krachts Erfolgsroman *Die Toten*
- 17.00 Kaffeepause
- 17.30 **Günter Figal**  
Das schöne Japan und auch ich. Erfahrungen und Reflexionen
- 18.30 Ende

**FERNE SPIEGEL**Moderation: **Thomas Macho**

- 10.00 **Wolfgang Seifert**  
Japanische Selbstreflexion nach 1945 – Sehnsucht nach dem 'Westen'?
- 11.00 **Steffi Richter**  
„Ewig schön“. „Japan“ als ästhetizistische Fiktion
- 12.00 Mittagspause
- ENDE DES JAPONISMUS**
- Moderation: **Philipp Felsch**
- 14.00 **Vera Wolff**  
China ist das neue Japan
- 15.00 Kaffeepause
- 15.30 **Kai Marchal** (per Videoübertragung aus Taipeh)  
Der schweigende Sokrates –  
Über das Verhältnis von Kontingenz und Ekstase im Denken François Julliens
- 16.30 Ende

*Konzeption:*

Philipp Felsch (Berlin), Thomas Macho (Wien), Vera Wolff (Zürich)

*TeilnehmerInnen:*

Stefanie Diekmann (Hildesheim)  
Günter Figal (Freiburg)  
Irmela Hijiya-Kirschner (Berlin)  
Wolfgang Hottner (Berlin)  
Kai Marchal (Taipeh)  
Steffi Richter (Leipzig)  
Claudia Schmolders (Berlin)  
Danilo Scholz (Florenz)  
Wolfgang Seifert (Heidelberg)  
Martin Tremel (Wien/Berlin)  
Henning Trüper (Helsinki/Zürich)  
Martin Vöhler (Berlin)